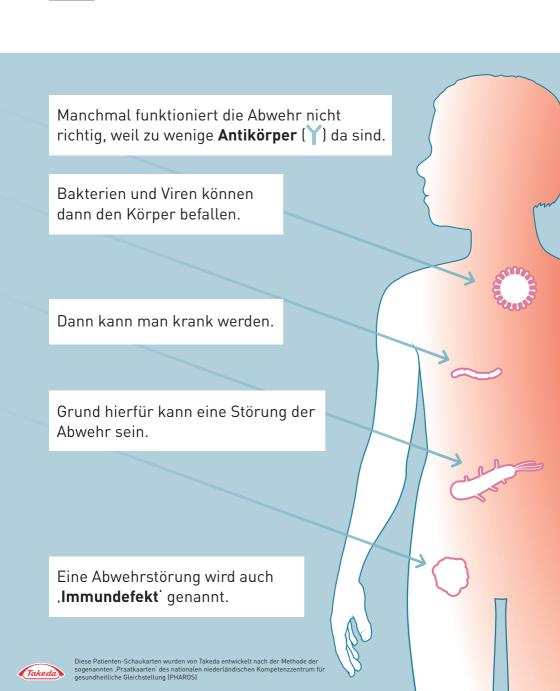




Was kann dabei schiefgehen?





Untersuchungen, ob Sie eine Abwehrstörung haben

Im Krankenhaus untersucht das Behandlungsteam, warum Ihre Abwehr nicht richtig funktioniert.

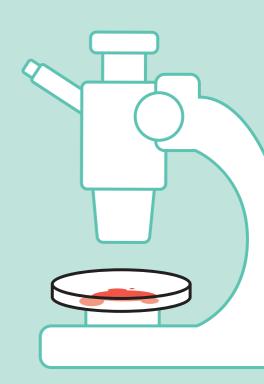
Folgende Untersuchungen sind möglich:

Blutuntersuchung

Wir schauen in Ihrem Blut nach den Antikörpern und Abwehrzellen.

Im Blut gibt es verschiedene Arten von Antikörpern und Abwehrzellen.

Wir prüfen, wie viele Antikörper und Abwehrzellen vorhanden sind und ob sie richtig funktionieren.





Untersuchung mit einer Impfung

2 Impfung

Manchmal gehört zu einer Untersuchung eine Testimpfung. Die **Impfung** wird über eine **Spritze** gegeben.

Zunächst untersuchen wir Ihr Blut vor der Impfung.

Danach bekommen Sie die Impfung.

Ungefähr 4 bis 6 Wochen nach der Impfung untersuchen wir Ihr Blut noch einmal.

Dann sehen wir, ob Sie durch die Impfung Antikörper gebildet haben. Das nennen wir Antwort

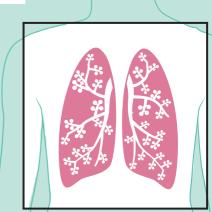
So können wir sehen, ob Ihre Abwehr richtig funktioniert.

3

Ein Röntgen oder CT der Lunge

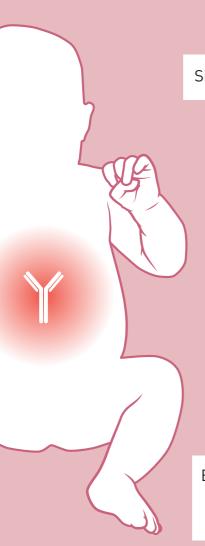
Manchmal sind weitere Untersuchungen erforderlich.

Zum Beispiel eine Untersuchung der Lunge. Manchmal wird auch ein **Röntgen** oder ein **CT** der Lunge gemacht.









Es gibt über **400** verschiedene angeborene Abwehrstörungen.

Sie führen zu verschiedenen Beschwerden.

Sie sind auch nicht alle gleich schwer.

Angeborene Abwehrstörungen sind selten.

Eine angeborene Abwehrstörung wird '**primärer Immundefekt**' genannt.

Die Abkürzung lautet PID.

Beschwerden auf Grund eines PID können auch erst im fortgeschrittenen Alter auftreten. Das ist nicht bei jedem gleich.

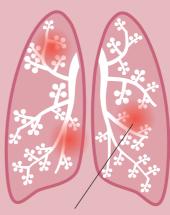


Beschwerden bei einer Abwehrstörung

Patienten mit einer Abwehrstörung können die verschiedensten Beschwerden haben, zum Beispiel:

- · Häufig krank sein
- Infektionen, wie Ohrentzündung oder Lungenentzündung
- Wiederkehrende Infektionen
- Erschöpfung





Lungenentzündung

Wollen Sie mehr über Abwehrstörungen erfahren?

Oder sich mit anderen Menschen austauschen, die eine Abwehrstörung haben?

Die dsai e.V. Patientenorganisation für angeborene Immundefekte kann Ihnen dabei helfen.

www.dsai.de

oder telefonisch unter 08074 8164









Manchmal sind weitere, ergänzende Untersuchungen

erforderlich



Die Untersuchung auf Krankheitserreger

Wenn Sie krank sind, **rufen** Sie bitte Ihren Arzt oder Ihre Krankenpflegekraft **an**.

Der Arzt oder die Krankenpflegekraft möchte gerne wissen, ob die Krankheit von einem Bakterium oder einem Virus verursacht wurde. Auf einem Kulturmedium kann überprüft werden, ob die Krankheit von einem Bakterium oder einem anderen Erreger verursacht wurde.

Auch kann der Arzt dann sehen, welche Bakterien oder Erreger Sie krank machen.



Manchmal legt der Arzt die **Kultur** an. Manchmal legen Sie die Kultur selbst an. Sie husten dann etwas Schleim aus und bringen den Schleim in einem Gefäß zum Arzt oder zum Krankenhaus.

Wann sind Sie krank?

- Sie haben Fieber, über 38 Grad Celsius
- Sie husten Schleim aus
- · Sie haben Durchfall
- · Sie fühlen sich unwohl

Im Zweifel können Sie **jederzeit** Ihren Arzt oder Ihre Krankenpflegekraft dazu **befragen**.





Wenn Sie krank sind, schauen Sie gemeinsam mit Ihrem Arzt oder Ihrer Krankenpflegekraft, ob Sie Medikamente benötigen.

Wenn Sie Medikamente brauchen, gibt es beispielsweise folgende Möglichkeiten:

- Antibiotika
- eine Behandlung mit Immunglobulinen







Antibiotika sind Medikamente **gegen Infekte** durch **Bakterien**.

Manchmal bekommen Sie Antibiotika, wenn Sie bereits krank sind. Oft verwenden Sie die Antibiotika dann für einen kurzen Zeitraum

Antibiotika können zu Beschwerden führen, zum Beispiel zu Durchfall oder Übelkeit.

Diese Beschwerden werden Nebenwirkungen genannt.

Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Krankenpflegekraft nach möglichen Nebenwirkungen.

Die Nebenwirkungen finden Sie auch im Beipackzettel.





Immunglobuline sind Antikörper im Blut.

Antikörper helfen dem Körper, Bakterien oder Viren zu erkennen.

So versuchen Antikörper dabei zu helfen, dass Sie nicht krank werden.

Menschen mit einer Abwehrstörung haben zu wenig Antikörper.



Immunglobuline

Menschen **ohne** Abwehrstörung haben **ausreichend** Antikörper.

Sie können ihr Blut spenden.

Die Immunglobuline aus ihrem Blut können Menschen mit einer Abwehrstörung helfen.

Sie bekommen Immunglobuline, um Infektionen zu vermeiden.

Das bedeutet nicht, dass Sie nie mehr krank werden können.

Die Immunglobuline können die Abwehrstörung nicht heilen.

Sie brauchen immer wieder neue Infusionen mit Immunglobulinen.



Die Immunglobulinbehandlung

Sie erhalten die **erste** Behandlung im **Krankenhaus** oder in Ihrer **Arztpraxis.**

Wenn das gut funktioniert, können Sie die Behandlung danach selbstständig **zuhause** fortführen

Sie bekommen dabei **Hilfe** von einer Krankenpflegekraft.

Immunglobuline helfen, Sie gegen Krankheitserreger zu schützen. Jedoch kann die Behandlung dazu führen, dass Sie sich unwohl führen. Sie bekommen zum Beispiel Kopfschmerzen oder Ihnen kann übel werden. Diese Beschwerden werden Nebenwirkungen genannt.

Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Krankenpflegekraft nach möglichen Nebenwirkungen.

Die Nebenwirkungen finden Sie auch im **Beipackzettel**.

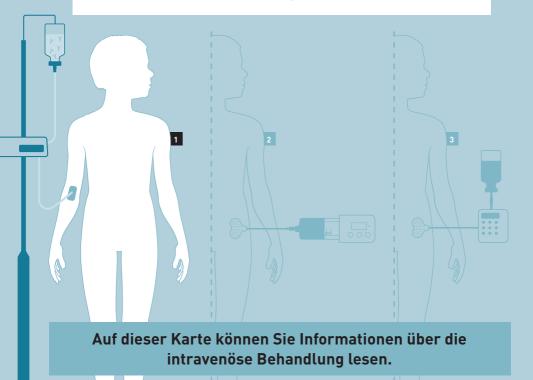




Es gibt 3 Möglichkeiten, **Immunglobuline** zu bekommen. Gemeinsam mit dem Arzt entscheiden Sie, welche Möglichkeit am besten zu Ihnen passt.

Die 3 Möglichkeiten, Immunglobuline zu bekommen, sind:

- 1 Intravenös (IVIg)
- Subkutan (SCIg)
- Unterstützt subkutan (fSCIg)





Die intravenöse Immunglobulinbehandlung (IVIg)

1

Intravenös

Sie bekommen die Immunoglobuline mit einer Nadel direkt in eine Vene verabreicht.

Das nennt sich ,intravenös'.

Die Abkürzung dieser Behandlung lautet **IVIg**.

Meistens bekommen Sie diese Behandlung **alle drei bis vier Wochen**.

Eine IVIg-Behandlung dauert ungefähr 2 bis 3 Stunden.

Es ist **immer** ein Arzt und eine Krankenpflegekraft dabei, wenn Sie diese Behandlung bekommen.

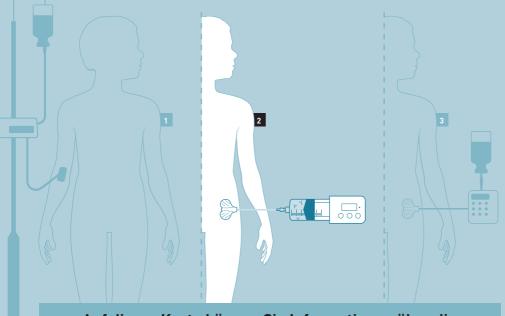




Es gibt 3 Möglichkeiten, **Immunglobuline** zu bekommen. Gemeinsam mit dem Arzt entscheiden Sie, welche Möglichkeit am besten zu Ihnen passt.

Die 3 Möglichkeiten, Immunglobuline zu bekommen, sind:

- Intravenös (IVIg)
- 2 Subkutan (SCIg)
- Unterstützt subkutan (fSCIg)



Auf dieser Karte können Sie Informationen über die subkutane Behandlung lesen.



Die subkutane Behandlung (SCIg)





zuhause durchzuführen.

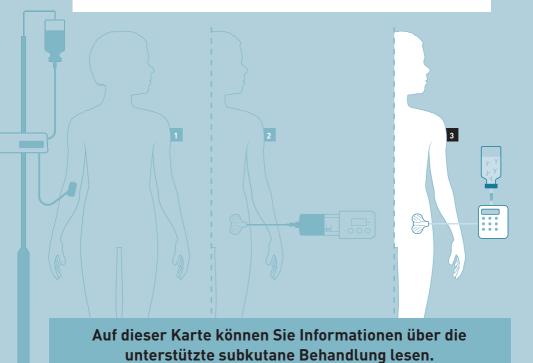


Die unterstützte subkutane Behandlung (fSCIg)

Es gibt 3 Möglichkeiten, **Immunglobuline** zu bekommen. Gemeinsam mit dem Arzt entscheiden Sie, welche Möglichkeit am besten zu Ihnen passt.

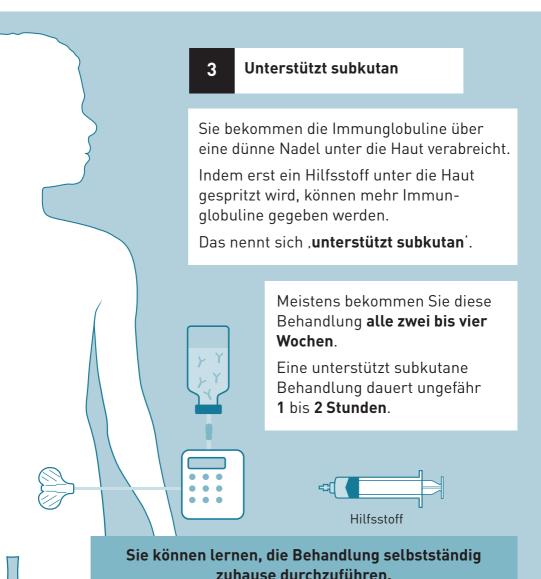
Die 3 Möglichkeiten, Immunglobuline zu bekommen, sind:

- Intravenös (IVIg)
- Subkutan (SCIg)
- Unterstützt subkutan (fSCIg)





Die unterstützte subkutane Behandlung (fSCIg)







Wer kann mir helfen?



Gemeinsam kümmern sie sich darum, dass Sie die Behandlung erhalten, die Sie brauchen.

Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Krankenpflegekraft, wer Ihr erster Ansprechpartner ist.



Einfluss auf Ihren Alltag

Eine Abwehrstörung hat Folgen für den **Alltag**.

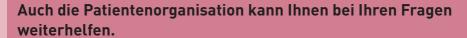
Beispielsweise für Ihre Arbeit, Beziehungen, einen möglichen Kinderwunsch oder Reisen.

Es ist wichtig, dass Sie **über Ihre Probleme und Fragen** sprechen.

Sie können zum Beispiel mit Ihrem **Arzt** oder Ihrer **Krankenpflegekraft** sprechen.

Diese sind es gewohnt, über alles zu sprechen und sie werden versuchen, Ihnen zu helfen.





Wollen Sie mehr über Abwehrstörungen erfahren?

Oder sich mit anderen Menschen austauschen, die eine Abwehrstörung haben?

Die dsai e.V. Patientenorganisation für angeborene Immundefekte kann Ihnen dabei helfen.

www.dsai.de

oder telefonisch unter 08074 8164





Fakeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG | Potsdamer Str. 125 | 10783 Berlin